



Johanna Weiler

Die App „Actionbound“ in der museums- pädagogischen Praxis

Ein Erfahrungsbericht

Seit Sommer 2019 wird in der Museumspädagogik des TECHNOSEUM mit der App „Actionbound“ gearbeitet. Das Tool, das auf Mobile Learning, Gamification und Storytelling setzt,¹ ergänzt das bereits bestehende umfangreiche Bildungs- und Vermittlungsangebot des Hauses um eine weitere Komponente. Besonders Familien, Jugendliche und junge Erwachsene sollen damit angesprochen werden. Die Nutzung der App ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern einen eigenständigen und dennoch museumspädagogisch begleiteten Rundgang durch das Museum in Form einer Smartphone- oder auch Tablet-Rallye.

Die Actionbound GmbH bietet seit 2012 zum einen eine Weboberfläche, auf der die Rallyes erstellt werden können, und zum anderen die App, mit deren Hilfe die Rallyes gespielt werden. Für die Nutzung im Bereich der außerschulischen Bildung wird eine vergünstigte sogenannte EDU-Lizenz angeboten. Zur inhaltlichen Ausgestaltung der Rallyes, die als „Bounds“ bezeichnet werden, stehen verschiedene Komponenten zur Auswahl: Beim „Quiz“ kann die Lösung beispielsweise mittels Multiple Choice oder auch als Schätzung auf einer Skala eingegeben werden. Eine „Aufgabe“ kann beispielsweise bedeuten, dass ein bestimmtes Exponat abfotografiert werden soll. Aber

auch das Verstecken eines QR-Codes im Ausstellungsraum stellt eine Möglichkeit dar, den Bound abwechslungsreich zu gestalten. Durch die Vergabe von Belohnungspunkten für gelöste Aufgaben wird an den Wettbewerbseifer der Nutzerinnen und Nutzer appelliert. Ein Highscore am Ende verrät, wie gut man im Vergleich zu den anderen Besucherinnen und Besuchern abgeschnitten hat. Bilder können ebenso eingebunden werden wie Filme oder Audio-Dateien. Auch eine GPS-Funktion ist vorhanden, auf die wegen ihres schwachen Signals innerhalb des TECHNOSEUM verzichtet wird. Die digitalen „Schnitzeljagden“ werden mittels eines QR-Codes oder über eine Stichwortsuche in der App selbst gestartet. Die Besucherinnen und Besucher nutzen dafür ihr eigenes mobiles Endgerät. Eine Internetverbindung wird zu Beginn benötigt, um den Bound und zunächst gegebenenfalls die App herunterzuladen, und zum Schluss, um die Ergebnisse hochzuladen. Während der Rallye ist keine Internetverbindung erforderlich. (Abb. 1)

Vorgehensweise

Bei der Konzeption der Rallyes wird so vorgegangen, dass zunächst ein Storyboard erstellt wird. Dies kann mit Hilfe eines Word-Dokuments, einer Excel-Tabelle oder auch eines Whiteboard-Tools, wie zum Beispiel OneNote, geschehen. Dabei sollte schon während der Konzeptionsphase das Zusammenspiel von Text und Bild sowie ein Wechsel im methodischen Repertoire (Film, Audio, Quiz, Rätsel) berücksichtigt werden. Das Skript wird anschließend auf die Weboberfläche von Actionbound, den sogenannten Bound-Creator, übertragen und dort weiterentwickelt. Wenn im Team gearbeitet wird, erfordert dies gute Abstimmung, weil Änderungen nicht angenommen werden, wenn von zwei Computern gleichzeitig auf denselben Bound zugegriffen wird. Unerlässlich ist es, eine neue Rallye vor der Veröffentlichung durch Personen testen zu lassen, die am Entstehungsprozess nicht unmittelbar beteiligt waren. Inhalt und Ausgestaltung der digitalen „Schnitzeljagden“ müssen an vielen Stellen im Haus kommuniziert werden. Im TECHNOSEUM waren das die Kuratorinnen und

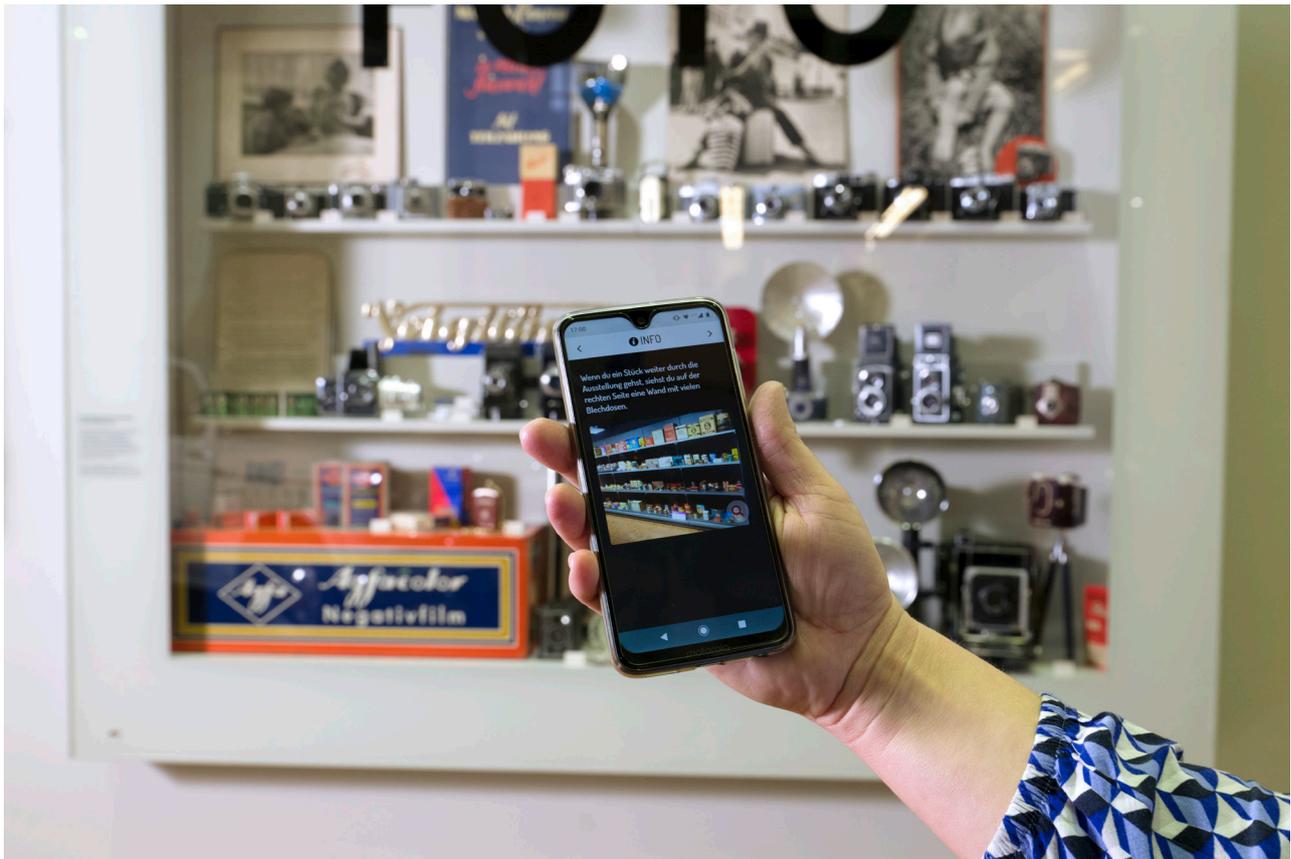


Abb. 1:
**Eine Bound-Spielerin mit der geöffneten
App im TECHNOSEUM**
TECHNOSEUM, Foto: Klaus Luginsland

Kuratoren, die Öffentlichkeitsarbeit, die Aufsichtskräfte und die Verwaltung sowie die Restaurierung. Dabei kann es hilfreich sein, die Kolleginnen und Kollegen schon möglichst frühzeitig für das neue digitale Angebot zu begeistern, beispielsweise durch einen unterhaltsamen internen Bound nur für den Kollegenkreis. Dies wurde im TECHNOSEUM anlässlich eines Betriebsausflugs umgesetzt. Die App Actionbound kam im TECHNOSEUM bislang in sechs Zusammenhängen zum Einsatz. (s. Tabelle 1)

Wegeführung und Einbindung in den Ausstellungsraum

Werden innerhalb des Bounds verschiedene Wegeführungen angeboten, dann muss berücksichtigt werden, dass die Bound-Datei entsprechend größer wird und die Besuchenden bereit sein müssen, eine etwas größere Datei herunterzuladen. Es empfiehlt sich, das Aufsichtspersonal durch ein knappes Infoblatt oder durch die Ausgabe des Skripts über Inhalt und Wegeführung der jeweiligen Rallyes in Kenntnis zu setzen, damit diese bei Fragen weiterhelfen können. Die Möglichkeit, QR-Codes oder Barcodes in der Ausstellung anzubringen, die die Rallye-Teilnehmenden anhand von Hinweisen finden können, wurde im TECHNOSEUM bislang in Absprache mit den jeweils zuständigen Kuratorinnen an drei Stellen probiert. Befindet sich der Code jedoch nicht innerhalb einer Vitrine oder ist anderweitig geschützt, muss in regelmäßigen Abständen geprüft werden, ob er noch vorhanden ist.

Erfahrungen mit einzelnen Funktionen der App

Es gibt in der App die Funktion, mit dem Smartphone ein Foto zu machen und hochzuladen. Dies wird von den Teilnehmenden gern angenommen, insbesondere, wenn die Teilnehmenden nicht Bilder von sich selbst hochladen sollen, sondern beispielsweise von Lieblingsexponaten. Die Befürchtung, dass hier missbräuchlich andere Inhalte hochgeladen werden als die eigentlich vorgesehenen, hat sich nicht bestätigt. Es besteht die Möglichkeit, die Fotogalerie zu dem jeweiligen Bound auf der Webseite

Bound	Kontext	Eckdaten	Zielgruppe	Sichtbarmachung innerhalb des Museums
„Nacht der offenen Tür“ (20.07.2019)	Aktionstag im Museum mit kostenlosem Eintritt; Bound als Gewinnspiel mit attraktiven Preisen; führte durch TECHNOSEUM und Planetarium	Gruppenbound; konnte mittels Abschnitts-Funktion sowohl im Planetarium als auch im TECHNOSEUM gestartet werden	Familien und junge Erwachsene	Informationskarten, die an einem Stand durch Ehrenamtliche an die Besuchenden ausgegeben wurden
„Summer Special“ (August 2019)	Themengebundener Rundgang durch das ganze Haus; integrativer Bestandteil verschiedener Angebote während eines Aktionsmonats; Im Anschluss in ein dauerhaftes Angebot unter dem Namen „Kinderleicht?!“ umgewandelt; während Schließung 15.3.-10.5.20 angepasste Variante für externe Nutzer/-innen	Gruppenbound; über Abschnitts-Funktion konnten verschiedene Wegeführungen gewählt werden, darunter auch eine barrierearme	Familien	QR-Code im Foyer angebracht und zusätzlich auf Aufstellern bei den Aktionsangeboten im Rahmen des „Summer Specials“
„Alien gesucht!“ (November 2019 – Juni 2020)	Rallye durch die Sonderausstellung „Die Sammlung 3: Werben und Verkaufen“; während Schließung 15.3.-10.5.20 angepasste Variante für externe Nutzer/-innen	Einzelbound; jeweils nach einem Abschnitt wurde ein weiterer Teil eines Bildes freigeschaltet	Kinder ab der 3. Klasse	Flyer, die an der Kasse ausgehändigt wurden; Eyecatcher in Form eines Lurchi-Verkaufsdiskays vor dem Eingang zur Ausstellung, ebenfalls bestückt mit Flyern

Tabelle 1:

Übersicht über die bisher im TECHNOSEUM entwickelten Bounds (Stand: 31.12.2020)

TECHNOSEUM, Johanna Weiler

Bound	Kontext	Eckdaten	Zielgruppe	Sichtbarmachung innerhalb des Museums
„Energie geladen“ (seit Juni 2020)	Themengebundener Rundgang durch das ganze Haus; Fragen und Aufgaben haben einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt	Einzelbound	Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse sowie Erwachsene	QR-Code auf Aufsteller im Foyer und Aushang Ebene A
„TECHNOSEUM – Rundgang digital“ (seit Frühjahr 2020)	Ortsunabhängiger Bound; entstanden während der Corona-Pandemie, als das Museum schließen musste	Einzelbound; spielbar mit Hilfe des digitalen 360° Rundgangs durch das TECHNOSEUM von zu Hause aus	Externe Interessierte	Keine Sichtbarmachung innerhalb des Museums, da ortsunabhängig
„Geburtsrallye“ (seit September 2020)	Aktionstag im Museum mit kostenlosem Eintritt; nach Ablauf der Sonderausstellung zum 30. Jubiläum durch automatisiertes Update in ein dauerhaftes Angebot umgewandelt	Einzelbound; lineare Wegeführung an ausgewählte Stellen der Dauerausstellung mit Bezug zu Sonderausstellungen der Jahre 1991 bis 2020	Schülerinnen und Schüler ab Kl. 5, Familien und Erwachsene	QR-Code auf Aufsteller im Foyer und Aushang Ebene A

von Actionbound freizuschalten, damit sie online für alle Interessierten zugänglich ist. Bei den Rallyes des TECHNOSEUM wurde darauf bislang verzichtet.

Die Rallye anlässlich der „Nacht der offenen Tür“ war mit einem Gewinnspiel kombiniert. Dabei sollten die Teilnahmebedingungen möglichst transparent und verständlich kommuniziert werden. Per Link auf die Website des TECHNOSEUM konnten diese zur Information der Teilnehmenden bereits am Anfang des Bounds eingesehen werden. Dieser Link war auch auf den dazugehörigen Flyern abgedruckt. Am Schluss des Bounds gab es erneut die Möglichkeit, die Teilnahmebedingungen zu lesen. An dieser Stelle musste den Teilnahmebedingungen per Multiple-Choice-Frage unter der Nutzung der Funktion „Korrekte Antwort zum Fortsetzen erforderlich“ zugestimmt werden. Anschließend wurden die Nutzerinnen und Nutzer dazu aufgefordert, in ein Aufgabenfeld ihre E-Mail-Adresse einzutragen, damit sie im Fall eines Gewinns benachrichtigt werden können. Dies hat ohne Ausnahme gut funktioniert. Durch die Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen erst am Schluss konnten auch diejenigen Besuchenden an der Rallye teilnehmen, die auf die Gewinnspielteilnahme bewusst verzichten wollten.

Die meisten Rallyes im TECHNOSEUM wurden zunächst als Gruppenbounds angelegt. Das bedeutet, dass mindestens zwei Spielernamen eingetragen werden müssen.² Mit der Entscheidung für Gruppenbounds sollte das Gruppenerlebnis für die Besuchenden gezielt unterstützt werden und darüber hinaus auch diejenigen besser eingebunden werden, die kein Smartphone haben oder sich die App nicht selbst herunterladen möchten. Dabei hat sich gezeigt, dass diese Ziele auch mittels Einzelbounds gut erreicht werden. Die Teilnehmenden schließen ihre Freunde oder Familienmitglieder, mit denen sie ins Museum gekommen sind, durch die Teilnahme an der Rallye keineswegs aus, sondern beziehen sie in ihr digitales Erlebnis mit ein: Oftmals werden gleich mehrere Namen in das vorgesehene Feld beim Einzelbound eingetragen.

Feedback der Besucherinnen und Besucher

Die Teilnehmenden haben standardisiert die Möglichkeit, den Bound zu bewerten. Dazu können sie „Sterne“ in den Kategorien „Gesamt“, „Spaß“, „Abwechslung“, „interessante Orte“, „Schwierigkeit“, „Lehrreich“ verteilen. Hierbei wurden durchschnittlich mindestens vier von fünf „Sternen“ vergeben. Lediglich die Kategorie „Schwierigkeit“ bewegt sich leicht darunter. Zusätzlich wurde auch die Umfragefunktion in den Bounds selbst dafür verwendet, Feedback der Teilnehmenden einzuholen. Dabei ergaben sich durchweg positive Rückmeldungen (Schulnoten 1 bis 2). Ebenfalls sehr gut angenommen wurde das Angebot im Schülerbeirat der Grundschulen des TECHNOSEUM.³ Soweit bekannt, hatten die Bound-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer bislang keine wesentlichen Probleme, sich räumlich in der Ausstellung zu orientieren. Auch das Herunterladen der App sowie von Bounds innerhalb des Hauses geht ohne Schwierigkeiten vonstatten.

Interesse wecken für ein digitales Angebot

Wie bereits geschildert, kommt der Einsatz der App „Actionbound“ bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an – sofern sie das Angebot wahrnehmen. In der visuellen Sichtbarmachung der verschiedenen Rallyes für die Besuchenden vor Ort lag eine der zentralen Herausforderungen bei der Etablierung von Actionbound am TECHNOSEUM. Gerade bei Aktionstagen „konkurriert“ die App mit anderen Angeboten, deren Attraktivität für die Besuchenden auf den ersten Blick sehr viel schneller zu erfassen ist, wie beispielsweise ein 3D-Schokoladen-Drucker. Auch der generelle Trubel bei hohem Besucheraufkommen macht es offenbar schwierig, sich gleichzeitig auf eine Multimedia-Rallye einzulassen. Daher muss gut abgewogen werden, ob der Einsatz von Actionbound bei Aktionstagen überhaupt in Frage kommt und wenn ja, wie die Rallye in geeigneter Form bekannt gemacht werden kann.

Wird ein QR-Code für eine digitale Rallye im Foyer ausgehängt oder auf Aufstellern in der Ausstellung abgedruckt, wird er von den Besuchenden offenbar nur schwer

Abb. 2:
Hinweis auf eine „Actionbound“-
Rallye vor dem Eingang zur Sonderaus-
stellung „Die Sammlung 3: Werben
und Verkaufen“ von November 2019
bis Juni 2020

TECHNOSEUM, Foto: Klaus Luginsland





Abb. 3:
Buttons als Belohnung für die erfolgreich absolvierte Rallye durch die Ausstellung

TECHNOSEUM, Foto: Klaus Luginsland

wahrgenommen beziehungsweise es wird nicht erkannt, dass hinter dem Code ein kurzweiliges und gewinnbringendes Angebot steht. Um diese Information zu vermitteln, haben sich zwei Ansätze (am besten in der Kombination) als zielführend herausgestellt: Einerseits die direkte Ansprache der Besuchenden durch das Museumspersonal mit Hilfe eines Flyers. Andererseits ein an prominenter Stelle platzierter „Eyecatcher“, der auf den Bound neugierig macht und der den Eindruck vermittelt, dass etwas „Besonderes“ geboten wird. Die Flyer mit weiteren Inhalten können hier ebenfalls bereitgestellt werden. (Abb. 2)

Auch die Einbindung der Lerninhalte in einen erzählerischen Rahmen stellt eine Möglichkeit dar, eine Rallye interessanter zu gestalten. So sollten mit der Aufforderung „Alien gesucht!“ – wie im Bild zu sehen – insbesondere Kinder angesprochen werden. Die zu vermittelnden Inhalte wurden dabei zum Bestandteil einer Geschichte, an deren Ende ein Alien gefunden werden konnte. Für die erfolgreiche Teilnahme an der „Aliensuche“ wurde zusätzlich eine kleine Belohnung in Aussicht gestellt. Dabei handelte es sich um thematisch passende Ansteck-Buttons, die von den Mitarbeitenden im Ausstellungsraum nach Abfrage eines Lösungsworts ausgegeben wurden. (Abb. 3)

Fazit

Die Einführung von Actionbound in der Museumspädagogik des TECHNOSEUM verlief insgesamt positiv und es sind seit den ersten Erfahrungen mit der App noch weitere Rallyes zur Anwendung gekommen. Dabei sind die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten der App, beispielsweise im Hinblick auf die Sprachenvielfalt der Besucherinnen und Besucher oder auch im schulischen Kontext noch nicht annähernd ausgeschöpft.

Anmerkungen

- 1** Das pädagogische Konzept hinter Actionbound wird in einer 2019 erschienen Broschüre vorgestellt: Charlotte Krickel und Simon Zwick: Actionbound. Edu-Guide. Ein Wegweiser zum pädagogischen Einsatz von Actionbound. Berlin: Actionbound 2019.
- 2** Damit kann bei der Konzeption des Bounds auch der Aufgabentyp „Turnier“ berücksichtigt werden, bei dem die einzelnen Gruppenmitglieder gegeneinander antreten.
- 3** Beim Schülerbeirat kooperiert das TECHNOSEUM mit einer Reihe von Schulen aus Mannheim und Umgebung. Die Schülerinnen und Schülern evaluieren bestimmte Ausstellungen und Angebote.

Zur Autorin

Johanna Weiler ist Kunsthistorikerin und war bis Anfang 2021 wissenschaftliche Volontärin am TECHNOSEUM.